

AUFBRUCH UND KRISE IN DER FRÜHEN NEUZEIT

(15. Jh. bis Mitte 17. Jh.)

Warum gibt es Ebbe und Flut („Gezeiten“)? Die Flut entsteht, wenn Engel ihre Füße ins Wasser halten ..., das glaubten viele Menschen im Europäischen Mittelalter. Erst im späten 14. Jh. begann man allmählich, Sichtweisen wie diese zu hinterfragen.

1. Neues Denken, neue Möglichkeiten

Eine neue Zeit bricht an

Humanismus und Renaissance

Humanismus, Renaissance – Verlagswesen

Der Übergang vom Europäischen Mittelalter zur Frühen Neuzeit vollzog sich ab dem 15. Jh. Ausschlaggebend dafür war eine Vielzahl von Neuerungen:

► Der Glaube an die eigenen Fähigkeiten: Die Denkweise des Mittelalters, dass jeder Mensch ein von Gott vorbestimmtes Schicksal habe, wurde zuerst in Italien durchbrochen. Hier kam es immer weniger auf die adelige Herkunft und auf eine gottgefällige Lebensweise an. Stattdessen verlangten neue Wirtschaftsformen wie das Verlagswesen (→ **M-1**) sowie der boomende Handel nach tüchtigen, klar denkenden Menschen. Den Glauben an die eigenen Möglichkeiten nennt man **Humanismus** (von lateinisch „humanitas“ = Menschlichkeit). Der Humanismus erfasste ab dem 15. Jh. alle europäischen Länder.

■ **Erläutere Merkmale des Humanismus.**

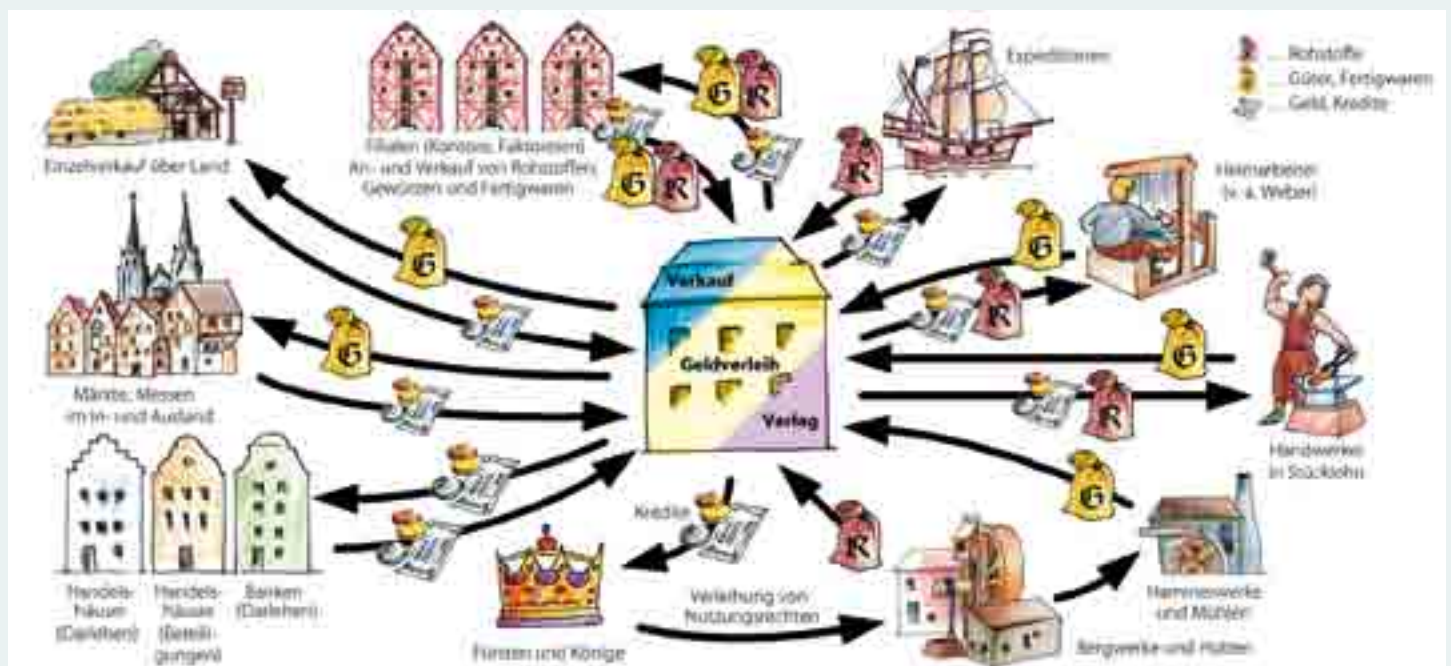
■ **Beschreibe, wie es zur Entstehung der Renaissance kam.**

► Interesse für die Antike: Im 15. Jh. begannen Bürger, Adelige und auch Päpste Vorgänge in der Natur unter einem neuen Aspekt zu betrachten. Ähnlich wie die Philosophen suchten sie nach beweisbaren Erklärungen für Naturphänomene (z.B. Blitze). Werte wie eine umfassende Bildung und die Beherrschung der Redekunst („Rhetorik“) wurden nun wichtig.

► Übernahme antiker Formen: Reiche Bürger, Adelige und Päpste begeisterten sich für die Ausgewogenheit der antiken Kunst. Künstler ahmten nun antike Formen und Stilelemente nach. Der neue Baustil wurde Wiedergeburt („**Renaissance**“) genannt und für über hundert Jahre zur führenden Kunstrichtung in Europa. Künstler und Architekten errichteten großartige Paläste und Kirchen.

M-1 Das Verlagswesen

Seit dem Beginn der Neuzeit durften auch Christen Geld verleihen. Kaufmannsfamilien (= Unternehmer) investierten ihr Geld in die Entwicklung und den Verkauf neuer Produkte, die sie von Handwerkern herstellen ließen („Verlagswesen“) – mit dem Ziel, noch mehr Geld zu verdienen. Dieses Gewinnstreben nennt man „Frühkapitalismus“.



■ **Welche Bereiche kontrollierte der Unternehmer? Welche Vorteile brachte ihm das?**

Besonderheiten der Renaissancekünstler

Michelangelo, Perspektive, Porträt – Leonardo da Vinci

Ende des 15. Jh. gab es in Europa eine Vielzahl hochbegabter Künstler. Viele von ihnen waren äußerst vielseitig. [Michelangelo Buonarroti](#) (1475–1564) etwa malte Deckengemälde, schrieb Gedichte und war auch ein bedeutender Architekt. Was damals neu war:

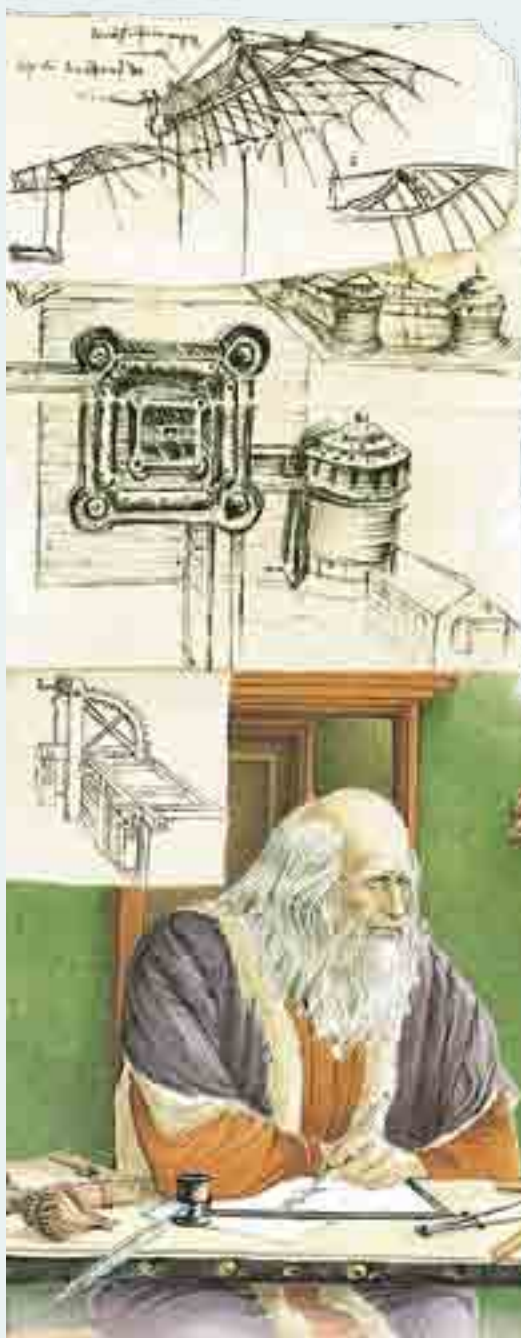
► Die Darstellung von Personen („Porträt“) wurde wiederentdeckt. Diese Gemälde vermitteln uns heute Eindrücke vom damaligen Leben der Menschen. Die Erfindung der Rauntiefe („Perspektive“) ermöglichte die wirklichkeits-

nahe Darstellung von Menschen und Gebäuden. Etliche Künstler waren bereits zu Lebzeiten sehr berühmt; ihre Werke bildeten den Mittelpunkt von Gesprächen und Diskussionen (→ **M-1**).

► Im 16. Jh. wurde der Einfluss der Naturwissenschaften in der Kunst deutlich spürbar. Künstler setzten sich mit dem Körperbau der Lebewesen intensiv auseinander. Viele Gemälde und Zeichnungen zeigten nun Körperstudien (z.B. Tiere, menschliche Körperteile wie etwa Hände).

■ **Beschreibe, womit sich Renaissancekünstler befassten.**

■ **Stelle das Werk Michaelangelo Buonarrotis vor.**



M-1 Leonardo da Vinci (1452–1519) – das Genie der Renaissance (Rekonstruktion)

Er schuf mit dem Bildnis der Mona Lisa eines der berühmtesten Kunstwerke der Menschheit. [Leonardo da Vinci](#) war nicht nur Maler; er befasste sich auch mit Bildhauerei, Technik und der menschlichen Anatomie (= Lehre vom Körperbau der Lebewesen). Er untersuchte die Körper von Toten und stellte z.B. die Funktionsweise des Herzens dar. Leonardo wollte auch wissen, wie ein Vogel fliegt und entwarf Modelle eines künstlichen Vogels („Flugmaschine“). Bei seinem Tod hinterließ Leonardo an die 13 000 Seiten mit Notizen, Plänen und wissenschaftlichen Abhandlungen. Darunter befanden sich Skizzen von Fahrzeugen, Fahrrädern, Kugellagern, Bohrmaschinen, ja sogar von Fallschirmen, Raketen und Maschinengewehren. Vieles aber behielt Leonardo für sich. So etwa schrieb er:

„Ich weiß, wie man sich unter Wasser aufhalten kann. Aber ich erkläre es niemandem, denn die Menschen würden die Kunst dazu verwenden, einander am Meeresgrund umzubringen.“

(N. Vogel, P. Michel: Die Renaissance. Stuttgart 1990. S. 19)

■ **Womit hat sich Leonardo befasst? Stelle seine Ideen vor.**

Nathaele Vogel

1 Das mittelalterliche Weltbild (zu Seite 5)

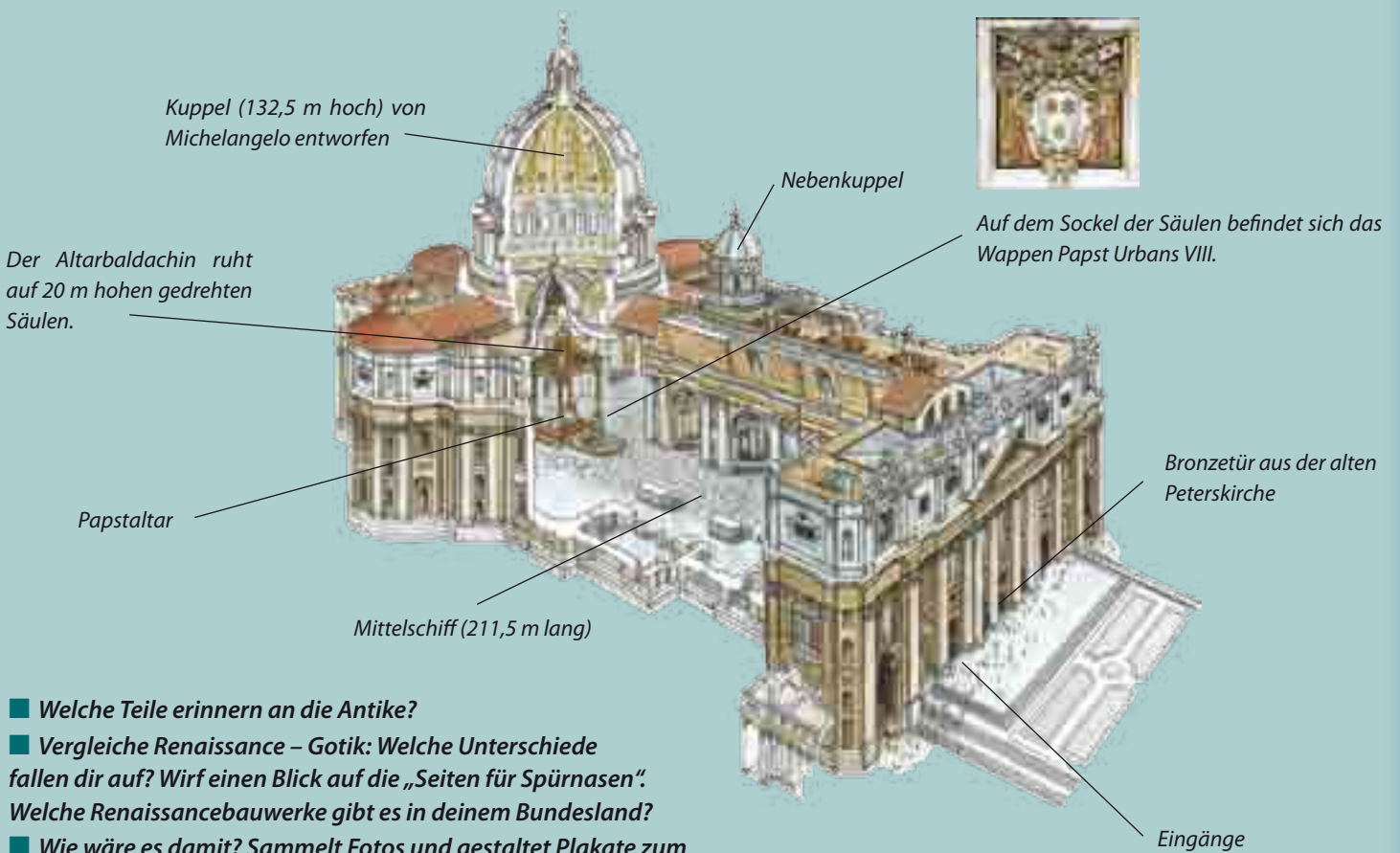


Die meisten Christen glaubten der Meinung der Kirche, wonach die Erde die Schöpfung Gottes ist. Sie wird in der Bibel (Buch Genesis) als flache Scheibe dargestellt. Die Urozeane stehen mit dem „oberen Wasser“ in Verbindung. Durch „Schleusen“ regnet es auf die Erde. Unter der Erde befindet sich das Totenreich, die Unterwelt.

■ Stelle dieses Weltbild richtig. Nimm deinen Geografieatlas zu Hilfe, fertige eine kleine Zeichnung an und erkläre mit eigenen Worten, was du anders siehst.

2 Die Peterskirche in Rom – ein Renaissancebauwerk (erbaut 1506–1626, zu Seite 6)

Die erste Peterskirche in Rom wurde 324 n. Chr. von Kaiser Konstantin in Auftrag gegeben und an der Stelle des Grabes des Apostels Petrus errichtet. Um 1500 war der alte Dom bereits so stark einsturzgefährdet, dass eine Renovierung nicht mehr sinnvoll erschien. 1506 wurde der Grundstein für die Errichtung eines gewaltigen neuen Domes gelegt. Nach mehr als 100 Jahren Bauzeit wurde die neue Peterskirche 1626 geweiht. Sie ist die bedeutendste katholische Kirche und liegt im Vatikanstaat. Dessen Staatsoberhaupt ist der Bischof von Rom, der Papst.



- Welche Teile erinnern an die Antike?
- Vergleiche Renaissance – Gotik: Welche Unterschiede fallen dir auf? Wirf einen Blick auf die „Seiten für Spürnasen“. Welche Renaissancebauwerke gibt es in deinem Bundesland?
- Wie wäre es damit? Sammelt Fotos und gestaltet Plakate zum Thema „Romanik, Gotik und Renaissance – ein Vergleich“ (Gruppenarbeit).

Spaß mit Geschichte: „Leonardos Hubschrauber“ (S. 137)

2. Das Forschen der Humanisten bringt Fortschritte in Wissenschaft und Technik

Bahnbrechende Neuerungen setzen sich durch

Die Humanisten übersetzten die Schriften der antiken Philosophen und studierten sie genau. Dann gingen sie daran, diese zu überprüfen und eigene Schlüsse zu ziehen.

Neues in Astronomie, Alchemie, Medizin und in der Technik

Aristarch, Astronomie, Galen, geozentrisches Weltbild, heliozentrisches Weltbild, Johannes Gutenberg, Nikolaus Kopernikus, Paracelsus, „Stein der Weisen“ – Johannes Kepler, „schwarze Magie“

Seit der Frühen Neuzeit ist das gezielte Suchen nach neuen Erkenntnissen ein bestimmendes Merkmal der europäischen Kultur.

► **Astronomie** (= Wissenschaft von den Himmelskörpern): Der griechische Astronom Aristarch hatte bereits im 3. Jh. v. Chr. behauptet, dass die Sonne Mittelpunkt unseres Sonnensystems sei. Für die Kirche hingegen konnte und durfte das nur die Erde – als Schöpfung Gottes – sein („geozentrisches Weltbild“). Die Humanisten erkannten die Richtigkeit der antiken Annahme und gerieten damit in einen Konflikt mit der Kirche. Trotz aller Anfeindungen durch hohe kirchliche Vertreter setzte sich schließlich die Ansicht des Astronoms [Nikolaus Kopernikus](#) (1473–1543) durch. Er bewies, dass die Sonne Mittelpunkt des Sonnensystems ist („heliozentrisches Weltbild“, → **M-1**).

► **Die Anfänge der Chemie**: Auch die Idee, dass verschiedene chemische Stoffe umwandelbar seien, stammte von den antiken Philosophen. Zunächst versuchten sogenannte Alchemisten, den „Stein der Weisen“ zu entdecken, mit dem sie unedles Metall in Gold verwandeln wollten. Sie begannen, in geheimen Kellern seltsame Mischungen zu brauen. Bei ihren Forschungen stießen sie auf neue chemische Verbindungen, wie z.B. Alkohol, und legten damit den Grundstein für unsere moderne Chemie (→ **M-2**).

► **Medizin**: Seit dem 2. Jh. n. Chr. galt Galen, der griechische Leibarzt des römischen Kaisers Mark Aurel, als der führende Mediziner. Seine Lehren wurden von der Kirche anerkannt, deshalb durften sie auch nicht kritisiert werden. Mittlerweile aber hatten arabische Ärzte die Heilkunst weiterentwickelt. Der Arzt, Naturforscher und Philosoph Paracelsus (1493–1541) vertraute nicht blind den Überlieferungen aus alten Büchern, sondern stellte eigene naturwissenschaftliche Experimente an. Im 16. Jh. wurden – entgegen dem Verbot der Kirche – wieder Untersuchungen an Leichen (das gab es schon in der Antike!) vorgenommen. Dabei erkannte man eine Vielzahl von Zusammenhängen im menschlichen Körper.

► **Technik – der Buchdruck**: Seit den Frühen Hochkulturen wurden Texte durch Abschreiben vervielfältigt. Um 1445 gelang dem Deutschen [Johannes Gutenberg](#) mit der Erfindung gegossener Einzelbuchstaben der Durchbruch. Mithilfe einzelner Lettern konnte man nun jeden Text zusammensetzen und ganze Seiten drucken (→ **M-3, M-4**).

■ **Beschreibe die Unterschiede zwischen geozentrischem und heliozentrischem Weltbild.**

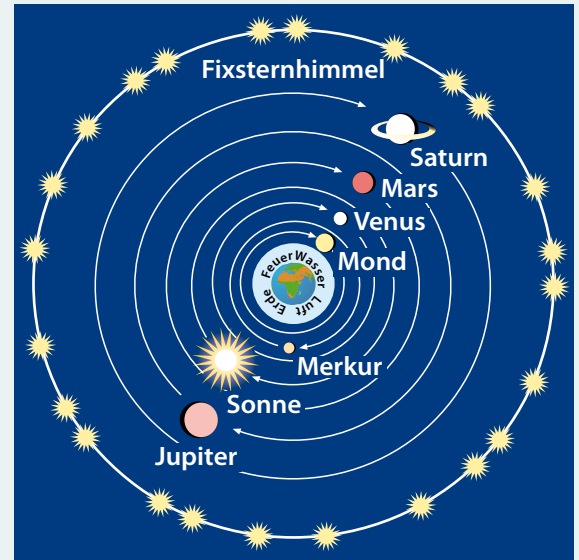
■ **Erläutere die Ideen der Alchemisten.**

■ **Stelle die Fortschritte in der medizinischen Forschung vor.**

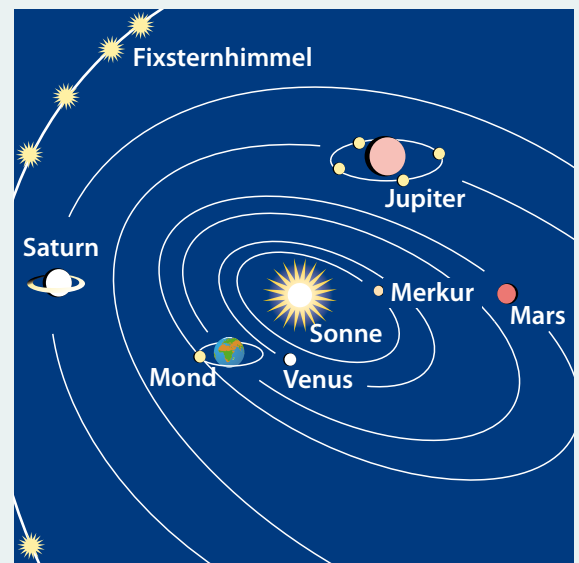
■ **Erläutere Grundlagen und Folgen des Buchdrucks.**

M-1 Weltbilder im Vergleich

[Johannes Kepler](#) (1571–1630) erkannte, dass die Planeten auf elliptischen Bahnen um die Sonne kreisen. Auf diese Weise konnte er das Weltbild des Kopernikus weiterentwickeln.



Geozentrisches Weltbild (Erde = Mittelpunkt)



Heliozentrisches Weltbild (Sonne = Mittelpunkt); die Planeten kreisen auf elliptischen Bahnen – nach Johannes Kepler. Nikolaus Kopernikus hatte noch angenommen, dass sich die Planeten kreisförmig um die Sonne bewegen.

■ **Wodurch unterscheiden sich die Weltbilder?**